

Amtsblatt für den Landkreis Dahme-Spreewald



14. Jahrgang

Lübben (Spreewald), den 16.05.2007

Nummer 16

INHALTSVERZEICHNIS

- S. 1 Amtliche Bekanntmachungen des LDS**
- Start des Ideenwettbewerbs zum ESF-Förderprogramm
 - Regionalbudget Dahme-Spreewald Ideenwettbewerb: Projektförderung
 - Regionalbudget Dahme-Spreewald Ideenwettbewerb: Lokale Initiativen für neue Beschäftigung
- S. 2**
- Umweltpreis 2008 des LDS
 - Landesweiter Wettbewerb für den Naturschutz-Nachwuchs
 - Änderungen in der Wohnraumförderung
 - Informationen zur Schülerbeförderung Schuljahr 2007/2008
- Nichtamtliche Bekanntmachungen des LDS**
- Sportler des Jahres 2006 gekürt
- S. 3**
- Größtes Brückenbauwerk im LDS ist fertig
 - Dritte Deutsch-Polnische Freundschaftstour war ein Erlebnis
 - Neue Märkte öffnen
 - Landesvertretertag des VDK in Potsdam
 - Lokaler Aktionsplan wird umgesetzt
 - Auf einen Waldspaziergang muss man nicht verzichten
- S. 4**
- Wassermann und Königskinder
 - Blickfragmente-Malerei als Sammlung
 - Veränderungen in der Kreisverwaltung des LDS

IMPRESSUM

Herausgeber: Landkreis Dahme-Spreewald, Pressestelle
verantwortlich: Heidrun Schaaf, Reutergasse 12, 15907 Lübben (Spreewald), Telefon: 03546/201008, Telefax: 03546/201009
Erscheinungsweise: nach Bedarf
Auflagehöhe: 62.000 Exemplare

Gesamtherstellung: ELRO-Verlagsgesellschaft mbH, Karl-Liebknecht-Straße 8, 15711 Königs Wusterhausen
Tel.: 03375 / 29 31 44, Fax: 03375 / 24 25 22
verantwortlich: Sabine Pohl
Vertrieb: KaWe Kurier / Wochenkurier
Das Amtsblatt ist am Sitz der Kreisverwaltung in 15907 Lübben, Reutergasse 12 in der Pressestelle und in der Außenstelle Beethovengweg 14a/b erhältlich. Es liegt ebenfalls zur Einsicht in allen Ämtern und amtsfreien Gemeinden des Landkreises Dahme-Spreewald und in der Verwaltungsstelle in Königs Wusterhausen aus. Das Amtsblatt kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement vom Landkreis bezogen werden.

Amtliche Bekanntmachungen

Start des Ideenwettbewerbs zum ESF – Förderprogramm „Regionalentwicklung stärken – Beschäftigungsperspektiven eröffnen (Regionalbudget)“

Im Zeitraum 1. Juli 2007 bis 2013 wird im Landkreis Dahme-Spreewald das ESF – Förderprogramm Regionalbudget von der Regionalen Wirtschaftsförderung durchgeführt.

In Ergänzung und enger Verzahnung mit bestehenden arbeitsmarktpolitischen Förderinstrumenten der ARGE LDS und der Agentur für Arbeit ist die übergeordnete Zielstellung des Programms die Verbesserung der Erfolgchancen von arbeitsuchenden Personen am ersten Arbeitsmarkt in den Schwerpunktbereichen des Landkreises Dahme-Spreewald.

Die Vergabe an Projekten erfolgt auf der Basis eines Ideenwettbewerbs. Antragsteller einer über das Regionalbudget geförderten Maßnahme können neben den Kommunen des Landkreises Dahme-Spreewald alle Träger sein, deren Gesellschafts- oder Vereinszweck auf die Sicherung bzw. Erhöhung der Beschäftigung ausgerichtet ist und die auf dem Gebiet des Landkreises mindestens eine Geschäftsstelle betreiben.

Regionalbudget Dahme - Spreewald ESF - Förderprogramm „Regionalentwicklung stärken – Beschäftigungsperspektiven eröffnen (Regionalbudget)“ Ideenwettbewerb: Projektförderung

Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen wird allen Landkreisen und kreisfreien Städten für den Zeitraum der neuen ESF-Förderperiode 2007-2013 Regionalbudgets als neues Förderinstrument zur Verfügung stellen. Bisher erfolgreiche Zielstellungen von regionaler Arbeitsmarktpolitik des Landes werden im Rahmen der Regionalbudgets auf lokaler Ebene weiter verfolgt. Dies beinhaltet auch die Programme „Lokale Initiativen für neue Beschäftigung“ (dazu findet zeitgleich eine gesonderte Ausschreibung statt) und „Verzahnung & Chancengleichheit“.

Ziele des MASGF

Die Strategischen Zielvorgaben des MASGF, an denen alle Projekte gemessen werden, sind:

1. nachhaltige Stärkung der Regionalentwicklung,
2. Verbesserung der Vermittlungschancen von arbeitslosen Frauen und Männern,
3. Verbesserung der sozialen Teilhabe von arbeitslosen Frauen und Männern,
4. Anregung von Akteurskooperation und Netzwerkbildung vor Ort.

Ziele des Landkreises Dahme-Spreewald

In Ergänzung und enger Verzahnung mit bestehenden arbeitsmarktpolitischen Förderinstrumenten der ARGE LDS und der Agentur für Arbeit ist die Zielstellung des Regionalbudgets für den Landkreis Dahme-Spreewald die Verbesserung der Erfolgchancen von arbeitsuchenden Personen am ersten Arbeitsmarkt in den Schwerpunktbereichen des Landkreises. Grundlage für die Festlegung der Schwerpunktbereiche ist die Studie und SWOT-Analyse „Zwischen Fließ und Flughafen“.

Vordringlich in den Wachstumsbranchen Luftfahrt, Logistik, Ernährungs- und Tourismus strebt der Landkreis mit den Mitteln des Regionalbudgets die Verwirklichung folgender Ziele an:

Tourismus:

- Stärkung der touristischen Infrastruktur und der touristischen Dienstleistungen
- Netzwerkbildung und Kooperation der Leistungsanbieter

Ernährung:

- Vernetzung regionaler Aktivitäten zur Weiterentwicklung der vorhandenen Wertschöpfungskette in Zusammenhang mit dem Markendach „Spreewald“
- Aufbau eines Logistikzentrums

Luftfahrt, Logistik, Dienstleistungen im Kontext des BBI:

- Sicherung des Arbeits- bzw. Fachkräftebedarfs
- Nachwuchskräfteförderung für die Luftfahrt

Ziele der Förderung

Der Landkreis wird die Mittel des Regionalbudgets einsetzen, um insbesondere Langzeitarbeitslosen, älteren Arbeitslosen, Arbeitslosen unter 25 Jahren und nichtleistungsbeziehenden Arbeitslosen Beschäftigungsmöglichkeiten in den vorgenannten Wachstumsbranchen zu eröffnen. Auf die individuellen Möglichkeiten des einzelnen Menschen aufbauend ist hierfür sowohl die Vermittlung von fachlichem Know-how als

auch die Verbesserung von Primärtugenden und sozialer Kompetenz erforderlich. Voraussetzung einer Förderung ist, dass die Person ihren Hauptwohnsitz im Landkreis Dahme-Spreewald hat.

Im Rahmen des Regionalbudgets sollen innovative Projekte entwickelt werden, die über den Rahmen der Sozialgesetzgebung Zweites Buch und Sozialgesetzbuch Drittes Buch kodifizierten Instrumente hinausgehen. Wesentlich ist die Verbindung von Vorhaben der Regionalentwicklung mit Arbeitsförderung.

Antragsteller

Projektträger einer über das Regionalbudget geförderten Maßnahme können neben den Kommunen des Landkreises Dahme-Spreewald alle Träger sein, deren Gesellschafts- oder Vereinszweck auf die Sicherung bzw. Erhöhung der Beschäftigung ausgerichtet ist und die auf dem Gebiet des Landkreises mindestens eine Geschäftsstelle betreiben.

Einzureichende Antragsunterlagen

Die Förderung erfolgt unter der Voraussetzung einer zusammenhängenden Darstellung des Projektes. Notwendige Unterlagen dazu sind das Formblatt sowie die Projektbeschreibung. Folgende Angaben und Darstellungen sind erforderlich:

- 1) Darstellung des Trägers, insbesondere Tätigkeitsfelder und Zweck des Trägers (nicht bei Kommunen)
- 2) Laufzeit des Projektes (längerfristig angelegte Projekte mit einer Laufzeit bis 2013 sind möglich, können jedoch nur jährlich bewilligt werden)
- 3) Teilnehmerzahl (ggf. weiterführende Angaben)
- 4) Zuordnung zu einem Ziel, welches der Landkreis im Rahmen der Regionalbudgets verfolgt sowie Beschreibung, wie dieses Ziel durch die Maßnahme erreicht werden soll (z. B. Einstiegsgeld, AB-, MAE-Maßnahmen usw.)
- 5) Nachweis, dass das Projekt mit der ARGE bzw. der BA abgestimmt wurde (siehe Formblatt)
- 6) Beschreibung des Projektes
- 7) Ausführungen, welche Vermittlungsquote für den I. Arbeitsmarkt angestrebt wird und wie dies erreicht werden soll
- 8) Darlegung, inwiefern das Projekt innovativen Charakter in dem Sinne aufweist, dass es über die im SGB III und II vorgesehenen Maßnahmen hinausgeht.
- 9) Darlegung, inwiefern das Projekt einen Beitrag zur Chancengleichheit von Männern und Frauen liefert
- 10) Erläuterungen zum Personal, das das Projekt umsetzen wird
- 11) Erfahrungsnachweis in Form einer Referenzliste
- 12) Finanzplan inkl. der Darstellung von Eigenmitteln, Drittmitteln und Mitteln der BA/ARGE

Art und Umfang der Zuwendung

Das MASGF beabsichtigt, die Förderung des Regionalbudgets während der gesamten Laufzeit des Operationellen Programms durchzuführen. Die Bewilligung der Mittel soll jährlich erfolgen. Maßnahmezeitraum für die erste Förderphase ist vom 01.07.2007 bis zum 30.04.2008, in den Folgejahren jeweils vom 01.03. bis zum 28.02.

Der Bewilligungszeitraum für die erste Förderphase weicht vom Maßnahmezeitraum ab und geht vom 1. Juli 2007 bis 29. Februar 2008. Für die Projekte und das Programm „Lokale Initiativen für neue Beschäftigung“ stehen insgesamt 486.800 Euro Fördermittel zur Verfügung. Auf die Festlegung von Förderhöchstsummen für einzelne Projekte wird verzichtet.

Gefördert werden ausschließlich Personal- und Sachkosten – keine investiven Kosten.

Ablauf des Ideenwettbewerbs

- Start und Bekanntmachung: 7. Mai 2007
Abgabeschluss von Projektanträgen: 1. Juni 2007 (Datum des Poststempels)
Auswahl der Projekte: 18. Juni 2007
Antragstellung bei der LASA/BA/ARGE auf Erteilung des Zuwendungsbescheides: ab 20. Juni 2007

Zur abschließenden Bewertung der Projekte behält sich die Steuerungsgruppe das Recht vor, einzelne Bewerber zu einem vertiefenden Gespräch einzuladen. Nach der Auswahl der Projekte erhalten die ausgewählten Träger die Aufforderung, einen formgerechten Antrag auf Förderung bei der LASA bzw. soweit notwendig BA/ARGE zu stellen. Diese erteilen den Zuwendungsbescheid.

Abgabe der Konzepte

Die Projekte schicken Sie bitte elektronisch per Mail und parallel in Papierform an:

jahn@wfg-lds.de, Betreff: „Ideenwettbewerb Regionalbudget“

Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH
Stichwort „Ideenwettbewerb Regionalbudget“
Freiheitsstraße 120
15745 Wildau

Ansprechpartner und weitere Informationen

Heiko Jahn (03375/5238-25) jahn@wfg-lds.de
Jana Carouge (03375/5238-50) carouge@wfg-lds.de

Das Formblatt, den Text des Ideenwettbewerbs sowie die Studie „Zwischen Fließ und Flughafen“ können im Internet unter www.wfg-lds.de abgerufen werden.

Wichtiger Hinweis

Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Förderung. Die Projekte werden durch eine Steuerungsgruppe ausgewählt. Die Förderung der ausgewählten Projekte steht unter dem Vorbehalt der Zuwendung durch das MASGF/LASA und – soweit erforderlich – durch die ARGE und die BA.

Lübben/Wildau, den 07. Mai 2007

Regionalbudget Dahme - Spreewald ESF - Förderprogramm „Lokale Initiativen für neue Beschäftigung“ Ideenwettbewerb: Lokale Initiativen für neue Beschäftigung

Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen wird allen Landkreisen und kreisfreien Städten für den Zeitraum der neuen ESF-Förderperiode 2007-2013 Regionalbudgets als neues Förderinstrument zur Verfügung stellen. Bisher erfolgreiche Zielstellungen von regionaler Arbeitsmarktpolitik des Landes werden im Rahmen der Regionalbudgets auf lokaler Ebene weiter verfolgt. Dies beinhaltet auch das Programm „Lokale Initiativen für neue Beschäftigung“.

Ziel des Programms ist die Stärkung der Eigeninitiative der Menschen unter Berücksichtigung lokaler Besonderheiten und Bedarfe. Dazu sollen vorhandene Kommunikations- und Kooperationsstrukturen genutzt werden. Lokale Initiativen zur Erlangung einer Existenzgründungsfähigkeit und Projekte mit beschäftigungserzeugenden und –fördernden Vorhaben, wie z.B. Erzeugung und Vermarktung regionaler landwirtschaftlicher Erzeugnisse, werden besonders berücksichtigt.

Ziele des MASGF

Die Strategischen Zielvorgaben des MASGF, an denen alle Initiativen und Projekte gemessen werden, sind:

1. nachhaltige Stärkung der Regionalentwicklung,
2. Verbesserung der Vermittlungschancen von arbeitslosen Frauen und Männern,
3. Verbesserung der sozialen Teilhabe von arbeitslosen Frauen und Männern,
4. Anregung von Akteurskooperation und Netzwerkbildung vor Ort.

Ziele des Landkreises Dahme-Spreewald

Die Zielstellung des Regionalbudgets für den Landkreis Dahme-Spreewald ist die Verbesserung der Erfolgchancen von arbeitsuchenden Personen am ersten Arbeitsmarkt in den Schwerpunktbereichen des Landkreises. Grundlage für die Festlegung der Schwerpunktbereiche ist die Studie und SWOT-Analyse „Zwischen Fließ und Flughafen“.

Vordringlich in den Wachstumsbranchen Luftfahrt, Logistik, Ernährungs- und Tourismus strebt der Landkreis mit den Mitteln des Regionalbudgets die Verwirklichung folgender Ziele an:

Tourismus:

- Stärkung der touristischen Infrastruktur und der touristischen Dienstleistungen
- Netzwerkbildung und Kooperation der Leistungsanbieter

Ernährung:

- Vernetzung regionaler Aktivitäten zur Weiterentwicklung der vorhandenen Wertschöpfungskette in Zusammenhang mit dem Markendach „Spreewald“
- Aufbau eines Logistikzentrums

Luftfahrt, Dienstleistungen im Kontext des BBI, Logistik:

- Sicherung des Arbeits- bzw. Fachkräftebedarfs
- Nachwuchskräfteförderung für die Luftfahrt

Ziele der Förderung

Der Landkreis wird die Mittel des Regionalbudgets einsetzen, um insbesondere Langzeitarbeitslosen, älteren Arbeitslosen, Arbeitslosen unter 25 Jahren und nichtleistungsbeziehenden Arbeitslosen Beschäftigungsmöglichkeiten in den vorgenannten Wachstumsbranchen zu eröffnen.

Es werden lokale Initiativen mit u. a. folgenden Ausrichtungen gefördert:

- Gründung lokaler Beschäftigungsverbände, Kooperationen oder Netzwerke
- Beschäftigungserzeugende oder -fördernde Vorhaben
- Gründung und Professionalisierung von beschäftigungsorientierten Vereinen, Verbänden und sonstigen Initiativen
- Mikroprojekte zur Erlangung von Existenzgründungsfähigkeit als Vor- oder Teststufe späterer Existenzgründung oder zur Entwicklung von Nebenerwerbsmöglichkeiten

Antragsteller

Antragberechtigt sind arbeitslose Einzelpersonen und Personengruppen.

Einzureichende Antragsunterlagen

Die Förderung erfolgt unter der Voraussetzung einer zusammenhängenden Darstellung des Projektes. Notwendige Unterlagen dazu sind das Formblatt sowie die Projektbeschreibung. Folgende Angaben und Darstellungen sind erforderlich:

- 1) beruflicher Lebenslauf
- 2) Beschreibung des Projektes
- 3) Dauer des Projektes
- 4) Finanzplan

Art und Umfang der Zuwendung

Das MASGF beabsichtigt, die Förderung des Regionalbudgets während der gesamten Laufzeit des Operationellen Programms durchzuführen. Die Bewilligung der Mittel soll jährlich erfolgen. Maßnahmezeitraum für die erste Förderphase ist vom 01.07.2007 bis zum 30.04.2008, in den Folgejahren jeweils vom 01.03. bis zum 28.02.

Der Bewilligungszeitraum für die erste Förderphase weicht vom Maßnahmezeitraum ab und geht vom 1. Juli 2007 bis 29. Februar 2008.

Im Rahmen der „Lokalen Initiativen für neue Beschäftigung“ beträgt die Höchstfördersumme 10.000 EUR je Projekt für max. ein Jahr. Es handelt sich um eine nicht rückzahlbare Zuwendung.

Gefördert werden ausschließlich Personal- und Sachkosten – keine investiven Kosten.

Laufzeit des Ideenwettbewerbs

Start und Bekanntmachung:	7. Mai 2007
Abgabschluss von Projektanträgen:	1. Juni 2007 (Datum des Poststempels)
Auswahl der Projekte:	18. Juni 2007
Antragstellung bei der LASA auf Erteilung des Zuwendungsbescheides:	ab 20. Juni 2007

Zur abschließenden Bewertung der Projekte behält sich die Steuerungsgruppe das Recht vor, einzelne Bewerber zu einem vertiefenden Gespräch einzuladen. Nach der Auswahl der Projekte erhalten die ausgewählten Bewerber die Aufforderung, einen formgerechten Antrag auf Förderung bei der LASA zu stellen. Diese erteilen den Zuwendungsbescheid.

Abgabe der Konzepte

Die Projekte schicken Sie bitte elektronisch per Mail und parallel in Papierform an:

jahn@wfg-lds.de, Betreff: „Ideenwettbewerb Lokale Initiative“

Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH
Stichwort „Ideenwettbewerb Lokale Initiative“
Freiheitsstraße 120
15745 Wildau

Ansprechpartner und weitere Informationen

Heiko Jahn (03375/5238-25) Jana Carouge (03375/5238-50)
jahn@wfg-lds.de carouge@wfg-lds.de

Das Formblatt, den Text des Ideenwettbewerbs sowie die Studie „Zwischen Fließ- und Flughafen“ können im Internet unter www.wfg-lds.de abgerufen werden.

Wichtige Hinweise

Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Förderung. Die Projekte werden durch eine Steuerungsgruppe ausgewählt. Die Förderung der ausgewählten Projekte steht unter dem Vorbehalt der Zuwendung durch das MASGF/LASA.

Lübben/Wildau, den 07. Mai 2007

Kreisweiter Wettbewerb für den Umweltpreis 2008 des Landkreises Dahme-Spreewald

Der Landkreis Dahme-Spreewald verleiht im Jahr 2008 anlässlich des von den Vereinten Nationen zum Tag der Umwelt erklärten 05. Juni einen Umweltpreis.

Der Preis ist dotiert mit 2.600,00 Euro.

Die Teilung des Preises ist möglich.

Der Umweltpreis soll das Umweltbewusstsein breiter Bevölkerungskreise fördern und dem Naturschutzgedanken größere Beachtung verschaffen.

Der Umweltpreis wird jedes dritte Jahr für besondere Leistungen oder wissenschaftliche Arbeiten, die in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Landschaftspflege, Abfallwirtschaft und Umweltbildung zu einer nachhaltigen Verbesserung der Umweltsituation im Landkreis beitragen bzw. beigetragen haben, verliehen.

Die Verleihung erfolgt als öffentlicher Teilnahmewettbewerb.

Teilnahmeberechtigt sind natürliche und juristische Personen, die ihren Sitz im Landkreis Dahme-Spreewald haben und nicht hauptberuflich in den genannten Bereichen tätig sind.

Mitgliedern des Landkreises Dahme-Spreewald sowie Abgeordneten des Kreistages kann der Umweltpreis nicht verliehen werden.

Eigenbewerbungen sowie Vorschläge Dritter sind dem

Landkreis Dahme-Spreewald, Umweltamt Beethovenweg 14, 15907 Lübben

schriftlich zum 31.03.2008 in einem verschlossenen Umschlag mit dem Vermerk, „Umweltpreis“ zusammen mit der Teilnehmerklärung vorzulegen. Weitere Teilnahmebedingungen sind der im Amtsblatt Nr. 32 vom 19. Dezember 2000 veröffentlichten Richtlinie des Landkreises Dahme-Spreewald zur Auszeichnung von Menschen mit Zivilcourage, zur Verleihung eines Umweltpreises sowie zur Würdigung besonderer ehrenamtlicher Leistungen zu entnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Landesweiter Wettbewerb für den Naturschutz-Nachwuchs

Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg lobt Kinder- und Jugend Naturschutzpreisaus

„Wir gestalten mit - Kids für eine bessere Zukunft“

Unter diesem Motto lobt die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg gemeinsam mit ihrer Naturwacht in diesem Jahr zum ersten Mal einen eigenen Naturschutzpreis für Kinder und Jugendliche im Alter bis 18 Jahre aus. Die Auszeichnung, die zukünftig alle zwei Jahre stattfinden soll, ist für die Sieger mit einem Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro oder der Reise in eine Nationale Naturlandschaft in entsprechendem Wert verbunden.

„Wir rufen die jüngste Generation Brandenburgs auf, sich mit Projekten aus dem Bereich Naturschutz und Landschaftspflege bei der Stiftung NaturSchutzFonds zu bewerben. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um ein bereits laufendes Projekt handelt oder ob es eigens für diesen Wettbewerb ins Leben gerufen wird“, informiert der Vorsitzende des Stiftungsrates, Brandenburgs Umweltminister Dietmar Woidke.

Mit dem Preis wollen der NaturSchutzFonds und die Naturwacht Kinder und Jugendliche zu eigenständigem Handeln im Naturschutz motivieren. „Im Rahmen unseres Wettbewerbs können selbst die Jüngsten die großen Themen der Welt wie Klimawandel und Ressourcenschutz vor ihrer eigenen Haustür entdecken und behandeln. Auf diese Weise bietet sich ihnen die Möglichkeit, zu zeigen, dass sie ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen“, führt Woidke weiter aus.

Als kompetenter Partner vor Ort in den Großschutzgebieten bietet die Naturwacht Brandenburg umfassende Hilfestellung bei der Themensuche, Wissensvermittlung und der praktischen Umsetzung an. Eine unabhängige Jury mit Experten unterschiedlicher Fachrichtungen entscheidet darüber, welches Projekt die Auszeichnung im November in der Landeshauptstadt Potsdam entgegennehmen darf.

Ausführlichere Informationen rund um den Preis sowie ein Bewerbungsformular sind auf der Homepage der Stiftung unter www.naturschutzfonds.de zu finden.

Die Bewerbungsunterlagen sollten bis zum 1. Oktober an folgende Adresse gesendet werden:

NaturSchutzFonds Brandenburg, Lennestraße 74, 14471 Potsdam.

Änderungen in der Wohnraumförderung

Der Landkreis Dahme-Spreewald informiert über Richtlinienänderungen des Landes Brandenburg im Bereich der Wohnraumförderung. Die aufgeführten Richtlinien sind rückwirkend zum 1. Januar 2007 in Kraft getreten.

Wohneigentum in Innenstädten

Richtlinie zur Förderung von selbst genutztem Wohneigentum in Innenstädten (WohneigentumInnenstadtRichtlinie), Runderlass des Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung vom 2. Februar 2007. Die neue Richtlinie gilt bis zum 31.12.2008.

Im Wesentlichen wurden folgende Punkte geändert:

- Die Förderung wurde neben der Gewährung von Darlehen für Investoren (Anschubfinanzierung) und Zuschüssen nach der Förderrichtlinie zur Stadterneuerung außerdem auf eine Zuschussgewährung für selbst nutzende Eigentümer umgestellt.
- Selbstnutzer erhalten künftig einen Zuschuss, der sich in Grundförderung und Zusatzförderung gliedert.
- Zuwendungsempfänger kann jede natürliche Person sein.
- Die Einkommensgrenzen wurden deutlich erweitert.
- Die Gebietskulisse wurde konkretisiert:
 1. Innerstädtisches Sanierungs- oder Entwicklungsgebiet
 2. „Vorranggebiet Wohnen“ in den Städten der regionalen Wachstumskerne, Stadumbaustädten oder Mittelzentren gemäß zentralörtlicher Gliederung des Landes Brandenburg
- In der Anschubfinanzierung wurden die Baudarlehen erweitert.
- Die Darlehensbedingungen wurden verändert.
- Der zulässige Verkaufserlös wurde erhöht.

Behindertengerechte Anpassung von Mietwohnungen

Richtlinie zur Förderung der behindertengerechten Anpassung von Mietwohnungen (Wohnraumanpassungsrichtlinie), Runderlass des Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung vom 5. Februar 2007. Die neue Richtlinie gilt bis zum 31.12.2008.

Die Förderung erfolgt weiterhin als Zuschuss. Im Wesentlichen wurden folgende Punkte geändert:

- Gefördert werden können bauliche Maßnahmen zur Ausstattung behindertengerechter Mietwohnungen für Wohngemeinschaften mit einem Zuschuss bis zu 25.000 Euro.
- Die Ausnahme für einen Aufzugsanbau entfällt (Verweis auf neue Richtlinie „Aufzugsprogramm“).

Erwerb von Geschäftsanteilen an Wohnungsgenossenschaften

Richtlinie zur Förderung des Erwerbs von Geschäftsanteilen an Wohnungsgenossenschaften (Genossenschaftsrichtlinie), Runderlass des Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung vom 5. Februar 2007. Die neue Richtlinie gilt bis zum 31.12.2008.

Im Wesentlichen wurden folgende Punkte geändert:

- Die Förderung wurde von Darlehen auf Zuschüsse umgestellt.
- Die Zuschusshöhe ist einkommensabhängig und auf 4.000 Euro beschränkt.
- Der Erwerb von Genossenschaftsanteilen ist auf bestehende Genossenschaften erweitert worden.
- Die Gebietskulisse wurde konkretisiert:
 1. Innerstädtisches Sanierungs- oder Entwicklungsgebiet
 2. „Vorranggebiet Wohnen“ in den Städten der regionalen Wachstumskerne, Stadumbaustädten oder Mittelzentren gemäß zentralörtlicher Gliederung des Landes Brandenburg
- Die Förderung erfolgt unter der Bedingung eines Mindestzeitraums als Mieter und Genossenschafter.

Barrierefreier Zugang – Aufzugsprogramm

Richtlinie zur Förderung der Herstellung des barrierefreien und generationsgerechten Zugangs zu den Wohnungen in Mietwohngebäuden (Aufzugsrichtlinie), Runderlass des Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung vom 15. Februar 2007. Die neue Richtlinie gilt bis zum 31.12.2008.

Die wesentlichen Merkmale dieser neuen Förderung:

- Förderfähig sind die Maßnahmen der Nachrüstung von Aufzugsanlagen des barrierefreien Zugangs zu den Wohnungen.
- Die Maßnahme muss in folgender Gebietskulisse stattfinden:
 1. Innerstädtisches Sanierungs- oder Entwicklungsgebiet
 2. „Vorranggebiet Wohnen“ in den Städten der regionalen Wachstumskerne, Stadumbaustädten oder Mittelzentren gemäß zentralörtlicher Gliederung des Landes Brandenburg.
- Die Förderung erfolgt auf **Zuschussbasis**.
- Zuwendungsempfänger sind natürliche und juristische Personen als Eigentümer, Erbbauberechtigte oder sonstige Verfügungsberechtigte von Mietwohngebäuden.
- Die Förderung ist mit Mietpreis- und Belegungsbindungen verbunden.

Ausführliche Informationen zu den geänderten und aktuellen Richtlinien können im Internet der Homepage des Landkreises Dahme-Spreewald (www.dahme-spreewald.de) unter Wirtschaft und Bauen (Bauen/Förderprogramme) entnommen oder telefonisch unter 03375-262403 erfragt werden.

Schülerförderung Schuljahr 2007/2008 im Landkreis Dahme-Spreewald

Für das kommende Schuljahr 2007/2008 liegen die neuen Vertragsformulare in den Schulen aus. Verträge des Schuljahres 2006/07 verlieren mit dem Ende des laufenden Schuljahres ihre Gültigkeit.

Für anspruchsberechtigte Schüler/Innen liegen nach Vertragsabschluss mit dem Ende des laufenden Schuljahres die Fahrkarten in der 31. Kalenderwoche in den Niederlassungen der Regionalen Verkehrsgesellschaft (RVS) Mittenwalde, Lübben und Luckau zur Abholung bereit oder werden per frankierten Rückumschlag nach Hause gesandt. Nicht abgeholte Fahrausweise werden wie bisher durch die Schule am 1. Schultag ausgegeben.

Der Elternanteil vom Schülerfahrausweis kann unter Angabe der Kontoverbindung per Lastschriftverfahren eingezogen werden bzw. ist bis zum 11. Juli 2007 auf das Konto der RVS

Konto-Nr. 3682027504

BLZ: 160 500 00

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

Verwendungszweck: Name, Vorname des Schülers/Schule

zu überweisen.

Vom Eigenanteil können Empfänger von Leistungen nach dem SGB II (Hartz IV) oder SGB XII (Sozialhilfe) oder Asylbewerberleistungsgesetz befreit werden. Entsprechende Nachweise sind in Kopie dem Vertrag beizulegen.

Eine Erstattung von selbst gekauften Schülerfahrkarten ist nicht möglich.

Für Fragen stehen Ihnen das Amt für Schulverwaltung und Kultur in Königs Wusterhausen, Tel. 03375/262429 Frau Herrmann oder 262439 Frau Bernhardt sowie der RVS in Luckau, Tel.-Nr. 03544/5001-30 Frau Menzlow/Herr Müller zur Verfügung.

Nichtamtliche Mitteilungen

Sportler des Jahres 2006 gekürt

Feierliche Auszeichnungsveranstaltung in Luckau

Am 18. April 2007 wurden in der Sportgaststätte Am Anger in Luckau die Gewinner der 12. Sportlerumfrage im Landkreis Dahme-Spreewald ausgezeichnet.

Landrat Martin Wille und Andreas Wawzyniak vom Kreissportbund ehrten die erfolgreichsten Sportlerinnen, Sportler, Mannschaften und die verdienstvollsten Funktionäre des vergangenen Jahres.



Gratulation für die besten Sportler 2006

Insgesamt wurden knapp 15.000 Stimmen abgegeben. Mit 2504 Stimmen erhielt die Radsportlerin Juliane Stoffregen mit Abstand den größten Zuspruch. Wie bereits in den vergangenen Jahren siegte die Kunstradsportlerin vom SV „Grün-Weiß“ Märkisch Buchholz in der Kategorie „Beste Sportlerin“. Der zweite Platz ging an die Keglerin Juliane Kuschke vom Märkischen Postsportverein 95 KWh. Auf Platz drei kam die Leichtathletin Gabriele Brumlich von der WSG 81 Königs Wusterhausen. Bester Sportler wurde Triathlet Frank Klieemann vom Luckauer Läuferbund, gefolgt von den Leichtathleten Axel Merten und Martin Wiemer aus Königs Wusterhausen. Der Mannschaftssieg ging an das Kegel-Duo Inken Kätthner und Juliane Kuschke vom Sportclub Einheit Luckau. Platz zwei belegte die Triathlonmannschaft vom Luckauer Läuferbund. Der dritte Platz ging an die Männermannschaft der Netzhoppers Königs Wusterhausen. Auch der Sportfunktionär des Jahres wurde erneut gekürt. In diesem Jahr siegte Kegel-Trainer Volker Staffe aus Luckau, gefolgt von Matze Müntz und Klaus Alm aus Königs Wusterhausen. Viel Lob für die ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportler und für das große Engagement der vielen Ehrenamtlichen gab es von Landrat Martin Wille, den anwesenden Vereinsmitgliedern, Bürgermeistern und Vertretern aus den Kommunen.

Größtes Brückenbauwerk im LDS ist fertig

Pünktlich zum Saisonstart der Region Dahme-Spreewald ist das bisher größte Brückenbauwerk im Landkreis Dahme-Spreewald fertig gestellt. Am 28. April 2007 gaben Vizelandrat Stephan Loge und die Ortsbürgermeisterinnen Sigrid Nitsche und Gerlinde Haake mit dem symbolischen Banddurchschneiden die neue Brücke bei Dolgenbrodt in der Gemeinde Heidesee für Radfahrer und Fußgänger frei. Bei herrlichem Sonnenschein kamen viele Zuschauer und Radfahrer, die an diesem Tag in den „Brandenburger Fahrradfrühling“ starteten.



Mit dem symbolischen Banddurchschneiden haben die Ortsbürgermeisterinnen Sigrid Nitsche (links) und Gerlinde Haake (rechts) zusammen mit Vizelandrat Stephan Loge die neue Brücke für Radfahrer und Fußgänger frei gegeben.

Die beeindruckende Pylonbrücke mit asymmetrischen Schrägseilen überquert die Dahme zwischen Dolgenbrodt und Friedrichsbauhof und ist ein architektonischer Blickfang auf dem Dahme-Radweg. „Mit dieser Rad- und Gehwegbrücke haben wir ein sehr wichtiges Verbindungselement zwischen Berlin, dem Spreewald bis hin zur Flämingkate in Küminritz an der Grenze zu Teltow-Fläming realisiert“ betonte Baudezernent Loge. Auch die Planer sind stolz auf den Brückenbau, der nicht nur für den Landkreis Dahme-Spreewald, sondern für ganz Brandenburg beeindruckend sei. „Endlich haben wir unsere Verbindung nach Prieros und Gussow“, freute sich Ortsbürgermeisterin Gerlinde Haake aus Dolgenbrodt. Das Pylonfundament besteht aus zwei quadratischen Sockeln und einer 1 Meter starken Pfahlkopfplatte. Acht Bohrpfähle mit einem Durchmesser von je 90 Zentimetern ragen 9 Meter tief in die Erde, um die Brückenkonstruktion zu halten. Der 21 Meter hohe Pylon wurde am 16. Januar 2007 aufgestellt. Die Bauarbeiten liefen fristgerecht nach Zeitplan, wofür Ortsbürgermeisterin Sigrid Nitsche aus Gussow sich mit Blumen bei den Planern, den beteiligten Baufirmen und dem Kreis bedankte. Die Brücke ist 210 Meter lang und 2,60 Meter breit. An beiden Seiten der Brücke schließen sich Radwege an, die insgesamt eine Länge von 857 Metern haben.

Für die Brücke wurden 1,4 Mio Euro investiert. Die Radwegeanschlüsse kosteten 85.500 Euro. Davon flossen 467.500 Euro aus der Kreiskasse, 70 % der Gesamtsumme sind Fördermittel des Landes und aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Dritte Deutsch-Polnische Radtour war ein Erlebnis

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen dem Landkreis Dahme-Spreewald und dem polnischen Landkreis Wolsztyn fand vom 27. – 30. April 2007 die dritte euroregionale Radtour statt. 50 Radfahrer aus beiden Partnerregionen beteiligten sich an der Frühlingstour, die vom ADFC Kreisverband Königs Wusterhausen in Zusammenarbeit mit dem Landkreis organisiert wurde.



Landrat Ryszard Kurp (links) bedankt sich bei Tourenleiter Jens Löser (rechts).

Erstmals in diesem Jahr führte die ausgewählte Radstrecke ausschließlich durch den Landkreis Dahme-Spreewald, um Land und Leute, Kunst, Kulturen und Sprache besser kennen zu lernen. Im nächsten Jahr wird dann im Landkreis Wolsztyn in die Pedalen getreten.

Die dritte Fahrradtour der Partnerkreise war gleichzeitig Bestandteil des „Brandenburger Fahrradfrühlings“, mit dem der Tourismusverband Dahme-Seen die Tourismussaison eröffnete.

Drei Radwandergruppen starteten am 28. April am Bahnhof Königs Wusterhausen, an der Dorfaue in Prieros und in der Kreisstadt Lübben und trafen sich gegen 13.00 Uhr zur Einweihung der neuen Pylonbrücke in Dolgenbrodt. Die polnischen Radler kamen aus Lübben und wurden von



Radeln mit Freunden

Vizelandrat Stephan Loge begleitet. Loge schwärmte von dem Radweg, der durch Wälder, über Wiesen und Felder führt. Am nächsten Tag schloss sich der polnische Landrat Ryszard Kurp dem Fahrerteam an. Auch Bestensees Bürgermeister Klaus-Dieter Quasdorf und seine polnische Amtskollegin Dorata Gorzelniaak radelten mit. Mit auffälligen Trikots und wehenden Fahnen an den Rädern war die Gruppe nicht zu übersehen.

Am 29. April nahmen sich die Radsportler Zeit für einen Bummel über den Königlichen Keramikmarkt in Königs Wusterhausen und für die Besichtigung des Jagdschlusses. Am Nachmittag ging es weiter nach Bestensee zu einem Grillfest und anschließend zurück zum „Basislager“, dem Jugendzentrum Blossin.



Erinnerungsfoto auf dem Ehrenhof in Lübben

Der letzte Tag führte in den Süden des Landkreises. Stop am Wehlaberg in Krausnick, um die einmalige Sicht über die weite Landschaft zu genießen, Mittagessen in Schlepzig und weiter über den Petkampsberg nach Lübben. Auf der letzten Strecke wurden die Fahrer von dem Beigeordneten Carl-Heinz Klankmüller begleitet.

In Lübben nahm Landrat Martin Wille das deutsch-polnische Fahrerteam auf dem Ehrenhof des Landratsamtes in Empfang. Tourenleiter Jens Löser freute sich besonders über die gute und ausgelassene Stimmung an den drei Tagen. Alles habe gut geklappt, ein paar kleine Pannen seien normal. Er sei zufrieden mit dem Verlauf der Freundschaftstour und freue sich auf das nächste Jahr in Wolsztyn.

Neue Märkte öffnen

Landkreis Dahme-Spreewald präsentierte sich in Bulgarien

Die 17 internationalen Projektpartner des INTERREG III B Projektes IdeQua trafen sich im April in dem Wintersportzentrum Pamporowo/Bulgarien zum Abschluss-Meeting ihres Projektes. Gemeinsam bilanzierten sie die 2-jährige Zusammenarbeit, bei der die Entwicklung hochwertiger neuer touristischer Angebote und die Betonung der Unverwechselbarkeit der touristischen Regionen im Mittelpunkt standen.



Die GF der Tourismusverbände Peter Stephan, Georgi Pamporov, Susanne Thien und Landrat Martin Wille (von links nach rechts) werben für den Tourismus

Landrat Martin Wille und die Vertreter der Tourismusverbände Spreewald und Dahme-Seen, Peter Stephan und Susanne Thien berichteten über Marketing-Strategien und zukünftige Lösungsansätze zur nationalen und internationalen Vermarktung der Regionen.

Die Konferenz hat deutlich gemacht, dass Themen wie Qualitätsmanagement und die Schaffung neuer, attraktiver touristischer Angebote eine entscheidende Voraussetzung dafür sind, dass die touristischen Leistungen des Landkreises Dahme-Spreewald national und international deutlich wahrgenommen werden.

Nähere Infos zum Projekt unter: <http://www.idequa.net>

Landesvertretertag des VDK e. V. in Potsdam

Am 21. April 2007 kamen auf Einladung des Landesvorstandes Delegierte aus allen Kreisverbänden zum Landesvertretertag in Potsdam, im Gebäude des Brandenburger Landtages zusammen. Anliegen des Treffens war, eine Bilanz der ausschließlich ehrenamtlichen Tätigkeit der Friedensarbeit über die Gräber der Kriegsgefallenen hinweg zu ziehen und den neuen Landesvorsitzenden zu wählen.



Landesvertretertag des VDK in Potsdam

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte die amtierende Landesvorsitzende, Frau Labes, den Bundesvorsitzenden des Verbandes Reinhold Führer sowie den langjährigen Landesvorsitzenden und Präsidenten des Brandenburger Landtages a. D., Dr. Herbert Knoblich. In seiner Amtszeit setzte sich Knoblich vor allem für intensive Arbeitskontakte mit der russischen Gebietsverwaltung und den Veteranenverbänden des Großen Vaterländischen Krieges in Kaliningrad ein. Gerade die Vielzahl der gegenseitigen Kontakte des Landesvorstandes mit der russischen Seite haben das Vertrauen geschaffen und zu einem Umdenken der Veteranenverbände geführt, die immer mehr zur Einsicht gelangten, dass die Gräber russischer Kriegsgefallener in Deutschland besser gepflegt werden als in der Russischen Föderation. Die noch weit verbreitete Skepsis zum Bau von Kriegsgräberstätten durch den VDK e. V. in den Ländern Osteuropas weicht immer mehr realistischen Einsichten und Erfahrungen, die auch durch die Jugendlager des Volksbundes vermittelt werden.

In diesem Prozess hat die Denkwerkstatt nahe dem größten Soldatenfriedhof in Halbe bereits einen festen Platz eingenommen. Der abschließende Teil des Landesvertretertages galt der Neuwahl eines Landesvorstandes und eines Landesvorsitzenden. Der Kreisvorsitzende des Verbandes Dahme-Spreewald des VDK e. V., Landrat Martin Wille führte die Wahlhandlung mit dem Votum der Landesvertreter durch. Neuer Landesvorsitzender wurde Landtagspräsident Gunther Fritsch. Frau Labes, Pfarrerin in Halbe, wird in bewährter Form die Aufgaben als stellvertretende Landesvorsitzende weiterführen.

Lokaler Aktionsplan wird umgesetzt

Im Rahmen des Bundesprogramms „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ hat am 3. Mai 2007 der Begleitausschuss über vorliegende Anträge zur Umsetzung des Lokalen Aktionsplanes im Landkreis Dahme-Spreewald beraten.

In einer Pressekonferenz am 7. Mai 2007 überreichte Landrat Martin Wille Zuwendungsbescheide für drei Jugendprojekte im Landkreis, die aus dem Bundesprogramm „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ gefördert werden. Dem Landkreis stehen 100.000,00 Euro zur Verfügung, um Initiativen gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus zu unterstützen.

Insgesamt wurden 27 Anträge auf Förderung von bekannten und ansässigen Akteuren aus dem Landkreis in Höhe von 255.440,00 Euro aus dem Bundesprogramm gestellt.

Ein extra gebildeter Begleitausschuss, der sich aus den verschiedensten zivilgesellschaftlichen Partnern zusammensetzt, sichtet und bewertet die Anträge.

Diese mussten mit einer detaillierten Darstellung der Ziele und Einzelmaßnahmen sowie der Kosten unterzogen werden.

Von den 27 Antragstellern wurden drei gebeten, die Anträge zurück zu nehmen. Hierbei handelte es sich um Kommunen, die gemäß des Zuwendungsbescheides des Bundes nicht förderfähig sind. 7 Anträge lehnte der Begleitausschuss ab, weil die Bündelung von lokalen Initiativen nicht hauptsächlich als Ziel zu erkennen war.

Weitere Initiativen mit geplanten Kosten von ca. 25.000,00 Euro bedürfen einer Überarbeitung und werden erneut in der Juni-Sitzung des Begleitausschusses beraten.

Zwei Akteure wurden empfohlen, die beantragten Projekte zusammenzulegen. Dreizehn Projekte wurden vom Ausschuss mit einer Gesamtförderung von 64.400,00 Euro bewilligt.

Dazu gehören zum Beispiel zwei Vorhaben des Vereins „Kinder- und Jugendgruppe Eichwalde“, die mit 1900,00 Euro unterstützt werden. Geschäftsführer Frank Vulpus informierte, dass diese Mittel für eine Ausstellung über jüdisches Leben in Eichwalde und für eine Informationsbroschüre über Jugendkulturen in der Region Eichwalde, Zeuthen und Wildau eingesetzt werden sollen.

Sozialarbeiterin Anke Schönmuß stellte ein Projekt des DRK Fläming-Spreewald vor. Zusammen mit zwei weiteren Sozialarbeiterinnen organisierte sie vom 23.07. – 26.07.2007 eine Gedenkstättenfahrt nach Ravensbrück. Dazu nimmt sie mit den 48 Jugendclubs in der Gemeinde Märkische Heide, den Ämtern Unterspreewald und Lieberose/Oberspreewald sowie der Oberschule Goyatz Kontakt auf. Die Gedenkstättenfahrt, an der etwa 15 Jugendliche teilnehmen, wird mit 2500,00 Euro unterstützt.

In Tagesseminaren will sich die Kreisjugendfeuerwehr mit dem Thema Rechtsextremismus beschäftigen. „Im ersten Schritt wollen wir alle 99 Jugendfeuerwehrwarte mit Hilfe des Kreisjugendringes mit fachlich fundierten Informationen versorgen“, sagte Kreisjugendfeuerwehrwart Christian Liebe. Für dieses Vorhaben stehen 2000,00 Euro zur Verfügung.

Auf einen Waldspaziergang muss man nicht verzichten

Welche Gefahren tatsächlich von Zecken ausgehen, darüber informiert Dr. Marion Kunzelmann, Amtsärztin im Landkreis Dahme-Spreewald

In Deutschland gehören die **Lyme-Borreliose** und die **Frühsommer-Meningoencephalitis (FSME)** zu den am häufigsten durch einen Zeckenstich verursachten Krankheiten.

Frühsommer – Meningoencephalitis (FSME)

Die Krankheit wird durch ein Virus hervorgerufen, das durch den Stich einer infizierten Zecke in die Blutbahn des Menschen gelangt. Nach erfolgter Infektion treten bei ca. 30% der Infizierten Krankheitserscheinungen auf. FSME-Erkrankungen häufen sich in bestimmten Regionen – sog. FSME Endemiegebieten, in denen bis zu 5% der Zecken mit dem FSME-Virus infiziert sind.

Bei welchen Anzeichen sollte man an eine FSME denken?

Es kommt zunächst zu grippeähnlichen Symptomen mit mäßigem Fieber, Kopfschmerzen, Erbrechen und Schwindelgefühl. Treten derartige Symptome ca. 7-14 Tage nach einem Zeckenstich auf, sollte man unbedingt einen Arzt zu Rate ziehen.

Nach einem fieberfreien Intervall von etwa 1 Woche (bis 20 Tagen) entsteht bei etwa 10% dieser Patienten eine Meningoencephalitis (Entzündung der Hirnhaut und des Gehirns) mit Fieber, Erbrechen, Nackensteifigkeit. Ebenfalls können Bewusstseinsstörungen und Lähmungserscheinungen auftreten.

Wie wird die FSME behandelt?

Die Therapie erfolgt rein symptomatisch. Eine spezifische Therapie ist nicht verfügbar.

Präventive Maßnahmen

Den besten Schutz vor Zeckenstichen bieten geeignete Kleidung und die Anwendung von Repellents (Insektenschutzmitteln). Weiterhin sollte man nach Aufenthalt in der Natur den Körper (vor allem auch bei Kindern) sorgfältig nach Zecken absuchen. Bei Zeckenbefall muss diese umgehend entfernt werden, d.h. die Zecke sollte mit einer Pinzette dicht über der Haut im Bereich des Köpfchens und durch langsames Ziehen nach hinten – also entgegen der Stichtichtung – vorsichtig herausgezogen werden. Wichtig ist, dass der Zeckenkörper dabei nicht gedrückt oder gequetscht wird. Keinesfalls dürfen Zecken vor ihrer Entfernung aus der Haut mit Öl, Creme oder anderen Substanzen bedeckt werden.

Eine Schutzimpfung ist möglich und wird empfohlen

- für Personen, die in Risikogebieten wohnen oder arbeiten und für die das Risiko eines Zeckenstiches besteht und
- für Personen, die sich aus anderen Gründen in Risikogebieten aufhalten und dabei gegenüber Zecken exponiert sind.

Zur FSME-Situation in Deutschland und im Land Brandenburg
2006 wurden in Deutschland 546 FSME-Fälle gemeldet, vor allem bei Bürgern, die sich in Risikogebieten aufgehalten haben. Insgesamt werden 129 Kreise als FSME-Risikogebiete durch das Robert-Koch-Institut ausgewiesen:

- 39 Kreise in Baden-Württemberg
- 74 Kreise in Bayern
- 8 Kreise in Hessen
- 7 Kreise in Thüringen
- 1 Kreis in Rheinland-Pfalz

Die Karte der Risikogebiete kann auf der Homepage des Robert-Koch-Instituts www.rki.de (Infektionskrankheiten von A-Z) eingesehen werden.

Das Land Brandenburg und der Landkreis Dahme-Spreewald gehören derzeit nicht zu den FSME-Risikogebieten.



Dr. Marion Kunzelmann, Amtsärztin im Landkreis Dahme-Spreewald

Lyme - Borreliose

Die Lyme-Borreliose ist die häufigste durch Zecken übertragene Erkrankung in Europa.

Auch in Deutschland ist von einer Infektionsgefährdung in allen Teilen des Landes auszugehen.

Bei welchen Anzeichen sollte man an eine Borreliose denken?

Die Symptomatik der Borreliose ist außerordentlich vielgestaltig. Die Erkrankung verläuft ohne Behandlung in drei Stadien. Eine spontane Ausheilung in jedem Stadium ist möglich. Auch kann im klinischen Verlauf jedes Stadium übersprungen werden.

Im ersten Stadium entsteht Tage bis wenige Wochen nach dem Zeckenstich an dieser Stelle eine scharf abgegrenzte, schmerzlose Rötung, die sich zentrifugal ausbreitet und meist im Zentrum eine Aufhellung aufweist. Wochen bis Monate nach dem Zeckenstich folgt das Stadium zwei, begleitet von brennenden Schmerzen an der Einstichstelle. In 90% der Fälle werden schlaffe Lähmungen beobachtet, in über 60% der Fälle treten zusätzlich sensible Ausfälle auf.

Im dritten Stadium, Monate bis Jahre nach der Infektion können schubweise und chronisch verlaufende Entzündungen der Gelenke auftreten.

Wie wird Lyme-Borreliose behandelt?

Eine Therapie ist in der Frühphase der Erkrankung in der Regel am erfolgreichsten.

Die Behandlung erfolgt mit Antibiotika.

Eine generelle prophylaktische Antibiotikatherapie wird nicht empfohlen.

Präventive Maßnahmen

Eine Schutzimpfung gegen Borreliose steht nicht zur Verfügung, so dass auf die oben beschriebenen allgemeinen präventiven Maßnahmen zurückgegriffen werden muss.

Zur Borrelioselagung in Deutschland und Brandenburg

Eine bundesweite Meldepflicht für Borreliose besteht nicht. Schätzungen besagen, dass jährlich 60 000 bis 80 000 Deutsche betroffen sind. Im Land Brandenburg (hier besteht eine Meldepflicht) erkrankten 2006 2191 Menschen an Borreliose. Im Landkreis Dahme-Spreewald wurden im gleichen Jahr 152 Fälle gemeldet.

Wassermann und Königskinder beim internationalen Kunstfest [aquamediale® 3] in Lübben

Märchenhaft und romantisch geht es bei der diesjährigen aquamediale auf den Lübbener Gewässern zu. Auf der einen Seite wirbt die sorbische Sagengestalt des Wassermanns für ein mögliches Leben unter Wasser und auf der anderen wird das tragische Ende der Liebe zwischen zwei Königskindern, die wegen des tiefen Wassers nicht zueinander finden, in phantastischer Weise thematisiert. Der Wassermann erschrickt und narrt gern die Leute, hindert aber auch manch Unglücklichen am Selbstmord. Andererseits lockt er die Menschen durch Geschenke an, zieht sie dann ins Wasser und hält dort ihre Seelen gefangen. Oft sind es junge Mädchen, die er raubt. Um die Liebe eines Mädchens zu einem Jungen geht es auch im romantischen Lied der Königskinder. Das vereinbarte Lichtzeichen, das die Königstochter am Ufer zur Zielorientierung für ihren schwimmenden Liebsten entzündet hat, wird von einer neidischen Nonne gelöscht. Die Liebenden ertrinken beide in den Fluten. Soviel zur Orientierung für die 14 teilnehmenden Künstler, die im Juni nach Lübben kommen, um sich über das jährlich wechselnde Motto hinaus mit dem Wasser als Medium und wichtigstem Lebensmittel der Menschheit auseinanderzusetzen. In diesem Jahr kommen sie aus Dänemark, Frankreich, Holland, Österreich, Polen, Russland, Schweden und aus Deutschland, genauer aus Brandenburg und Berlin.

Drei Monate können Touristen und Einheimische während der Kahnfahrten zwischen Schloss- und Liebesinsel das unterhaltsame wie selbstverständliche Zusammenspiel von Natur und Kunst erleben. Sie können sich nachhaltig inspirieren lassen oder sich mit Hilfe des Routenplaners, den die Kahnführerleute ausreichen und der eine kurze Beschreibung enthält, eingehender mit dem jeweiligen Kunstwerk und dem Anliegen der Künstler beschäftigen. Schließlich geht es auch darum, den von Klischees behafteten Spreewald als eine Landschaft aufzuwerten, in der den Touristen neben dem idyllischen Naturerlebnis existenzielle Probleme mit Mitteln der bildenden Kunst nahe gebracht werden sollen.

Zur Eröffnung wird ein einmaliges phantasievolles Spektakel mit viel Musik und Theater geboten. Mit elf Performances überrascht die Neue Bühne Senftenberg am 15. Juni 2007 ab 21 Uhr die Gäste, die zur ersten Fahrt aufbrechen, um die angestrahlten Objekte und Installationen zu bewundern. Eine polnische Jazzband wird ebenso dabei sein wie special guests vom benachbarten Tropical Islands.

Die aquamediale wird bereits zum dritten Mal vom Landkreis Dahme-Spreewald, der Akademie der Künste und der Tourismus, Kultur – und Stadtmarketing GmbH Lübben (Spreewald) veranstaltet.

Horizonte
Kulturland Brandenburg 2007: Fokus Wasser

3. Internationales Kunstfest
Wassermann & Königskinder
14 Künstler aus 8 Ländern
15. Juni bis 16. September 2007
Lübben (Spreewald)

Veranstaltet vom Landkreis Dahme-Spreewald, der Akademie der Künste und des Tourismus, Kultur und Stadtmarketing Lübben (Spreewald) GmbH

Kahnvernissage
am 15.06.2007 um 21.00 Uhr

Kartenverkauf:
Spreewaldinformation
Lübben, Tel. 03546/3090
A10 Erlebinswiel
Wildau, Tel. 03375/551500
Abendkasse 10 Euro / Karte

Ausstellungen
Kunstkahnfahrten
Podiumsgespräche

[aquamediale® 3]

Die [aquamediale] ist ein populäres Kunstprojekt, bei dem auf unverkrampte Weise und ohne Schwellenängste die Begegnung mit zeitgenössischer bildender Kunst im öffentlichen Raum zur Selbstverständlichkeit wird. Zwischen Schloss- und Liebesinsel in Lübben werden 14 Künstler, darunter aus Frankreich, Holland, Polen, Schweden, Dänemark und Russland sich auf dem Wasser der Spree, an den Ufern der Fließe, an den Brücken und unter den Bäumen mit dem für den Spreewald lebensnotwendigen Element Wasser auseinandersetzen. Unter dem märchenhaften Titel „Wassermann und Königskinder“, der die regionale Kulturgeschichte der Sorben (Wenden) mit der internationalen Problematik des Wassers als Lebenselixier verbindet, können die Kahn fahrenden Besucher des Spreewaldes sich von ungewöhnlichen und attraktiven Objekten und Installationen überraschen lassen.
www.aquamediale.de

Blickfragmente – Malerei als Sammlung-

Noch bis zum 13. Juni 2007 sind in der Flurgalerie des Landratsamtes in Lübben die Bilder von Marietta Thier zu sehen.

„Es ist immer der Drang da, zu malen. Die Malerei ist für mich Freiheit“, sagte die seit acht Jahren in Lübben lebende Künstlerin zur Eröffnung ihrer neuen Ausstellung am 24. April in der Landstube des Landratsamtes. Sie gestand auch, dass sie überhaupt nichts gegen Klischees und Kitsch habe und dass Grau ihre Lieblingsfarbe sei. Warum?, weil grau alle anderen Farben erst so richtig zum Strahlen bringe und es einfach ein Genuss sei, auf der Bahnfahrt zwischen Lübben und Berlin den Nebel zu beobachten. Marietta Thier arbeitet als Kunsterzieherin im Katholischen Gymnasium „Sankt Marien“ in Berlin und ist freischaffende Malerin. Die Suche nach einem geeigneten Atelier führte sie 1999 nach Lübben. Sie verrät, dass sie sich als Grenzgängerin zwischen zwei Welten fühle, zwischen Berlin und Lübben. Sie studierte an der Hochschule der Künste in Berlin Malerei und war



Marietta Thier - Grenzgängerin zwischen zwei Welten

anschließend viele Jahre als freischaffende Künstlerin tätig. Studienaufenthalte führten sie nach New York, Chicago und London. Sie erhielt zahlreiche Arbeitsstipendien. Ihre Ausstellungen waren in Neapel, Palermo, Algeciras, Potsdam und Lieborn zu sehen, zur Zeit also in der Reutergasse in Lübben. „Es ist schwierig für mich, sich zu entscheiden“, sagt Marietta Thiers. Ihre Bilder entstehen nach einem Gefühl oder einer Stimmung. Dass sie ihre Bilder vorherrlich konzipiere, bestätigte auch Laudator Jürgen Kundke. Die passionierte Sammlerin bewege sich zwischen allen Ebenen. Sie nehme die gefundenen Motive und stelle sie in verschiedene Farbräume. So entwickle sich die Idee zu einem Kunstwerk mit Eigenleben. Man sieht, das Marietta Thier die Kunstgeschichte liebt und sucht. Die ehemalige Cargolifter-Halle in Brand ist für sie zum Beispiel eine moderne Kathedrale. Um dies auszudrücken, hat sie ein Renaissance-Porträt in das Bild hineingesetzt. Sie arbeitet oft nach Fotos, die sie selber schießt oder findet.

Veränderungen in der Kreisverwaltung Dahme-Spreewald

Mit Wirkung vom 01. Mai 2007 wurde die Zusammenführung des Hauptamtes mit dem Personalamt vollzogen. Das daraus gebildete neue Amt führt die Bezeichnung Amt für Personal, Organisation und Service. Zum Leiter des neuen Amtes wurde Alexander Nagel berufen.

Verwaltungsstruktur Landkreis Dahme-Spreewald

allgemeine Sprechzeiten:

Dienstag 8.00 - 18.00 Uhr und Donnerstag 8.00 - 16.00 Uhr

Landkreis Dahme-Spreewald	03546/20-0
Postfach 1441, 15904 Lübben (Spreewald) Reutergasse 12 15907 Lübben (Spreewald)	
Fax:	03546/20-1256
E-Mail:	post@dahme-spreewald.de
Internet:	www.dahme-spreewald.de
Landrat	03546/201002
Landrat@dahme-spreewald.de	
Büro des Landrates	03546/201002
Wolfgang Schmidt@dahme-spreewald.de	
Pressestelle	03546/201008
presse@dahme-spreewald.de	
Gleichstellungsbeauftragte	03546/201119
Elke Voigt@dahme-spreewald.de	
Wirtschaftsreferentin	03546/201225
wirtschaft@dahme-spreewald.de	

Dezernat I – Kommunale Angelegenheiten und innerer Dienstbetrieb

Dezernat	03546/201205
Dezernat I @dahme-spreewald.de	
Amt für Personal, Organisation und Service	03546/201255
Büro Kreistag und Wahlen	03546/201204
Rechnungsprüfungsamt	03546/201304
Kommunalaufsicht	03546/201221
Amt zur Regelung offener Vermögensfragen	03375/262610
Rechtsamt	03546/201113

Dezernat II – Wirtschaftliche Beteiligung und Finanzen sowie Öffentliche Sicherheit & Ordnung

Beigeordneter und Dezernat	03546/201333
Dezernat2@dahme-spreewald.de	
Kämmerei und Kreiskasse	03546/201332
Wirtschaftliche Beteiligungen und Tourismus	03546/201306
Ordnungsamt	03546/201518
Straßenverkehrsamt	03375/262660
Amt für Verbraucherschutz und Landwirtschaft	03546/201613

Dezernat IV – Bildung, Kultur, Jugend, Gesundheit und Soziales

Beigeordneter und Dezernat	03546/201719
Dezernat4@dahme-spreewald.de	
Amt für Schulverwaltung und Kultur	03375/262430
Sozialamt	03546/201720
Amt für Jugend, Sport und Freizeit	03546/201730
Gesundheitsamt	03375/262145
ARGELDS	03375/5274
ARGE-Ids	03375/262421
ARGE-sgb2	03375/5274

Dezernat V – Planung, Bauwesen und Umwelt

I. Beigeordneter und Dezernat	03546/201213
Dezernat5@dahme-spreewald.de	
Zentrales Gebäude- und Immobilien-Management (GIM)	03546/202309
Amt für Kreisentwicklung und Denkmalschutz/AGENDA 21	03375/262374
Kataster- und Vermessungsamt	03546/202700
Bauordnungsamt	03375/262421
Umweltamt	03546/202318